

- wurde vernichtet. Für alle umliegenden Länder waren die Hussiten eine entseßliche Heißel. Nach Ziska's Tode traten die Prokope, der Große und der Kleine, an die Spitze. Ein großes Kreuzheer der Deutschen unter dem Befehle des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich I. floh vor der
- 1431 Entscheidung bei Taus in Böhmen (1431) aus bloßem Schreck vor den fanatischen Gegnern. Diese dehnten ihre Verheerungszüge bis Naumburg und Bernau unweit Berlin aus. Friedrich I. erklärte, daß nach einem unerforschlichen Ratschlusse des Höchsten die Böhmen unbesieglich seien, und daß man versuchen solle, auf gütlichem Wege mit ihnen zum Frieden zu kommen. Nach längeren Verhandlungen auf dem Konzil zu Basel und dann in Prag kamen (1433) die Prager Kompaktaten (Vergleichspunkte) zustande, die den Hussiten das Recht des Laienkelchs, der Predigt in der Landesprache und andere Freiheiten bewilligten. Die wilde Partei der Taboriten, die sich auf dem Berge Tabor verschanzt hatte, entzweite sich darüber mit den milderen Kalixtinern, d. h. Kelchanhängern, wurde aber endlich besiegt. Nun erst kehrte der Friede zurück, und Sigismund wurde als König von Böhmen gekrönt, starb aber schon im nächsten Jahre
- 1437 (1437). Aus den edleren Elementen der Hussiten bildeten sich die böhmischen und mährischen Brüdergemeinden.

Fragen: Was wurde als „mißbräuchlich“ in der Kirche bezeichnet, und woher kam es? — Warum hat das Konzil zu Konstanz seine Aufgabe nicht hinlänglich gelöst? — Wie zeigt die Geschichte der Hussiten, daß alle Schuld sich rächt auf Erden? — Wodurch wurde eine endliche Unterwerfung der Hussiten möglich? — „Johannes Ziska“ von Lenau. „Die Hussiten und die Kinder von Naumburg“ von Eröber.

55. Maximilian (1493—1519) und das Ende des Mittelalters.

1. Sein schwacher Vater Friedrich III. (1440—1493). Auf
- 1438 Sigismund folgte 1438 sein Schwiegerjohn, der edle Habsburger **Albrecht II.** von Osterreich, nach welchem die Reihe der habsburgischen Kaiser nur noch einmal auf kurze Zeit (durch Karl VII. von Bayern 1742—1745) unterbrochen worden ist. Nach zwei Jahren schon folgte ihm sein Vetter **Friedrich III.** von Steiermark, ein rechtshaffener, aber träger, engherziger Regent, den man wohl die deutsche Schlafmütze genannt hat. Er ist der letzte Kaiser, der in Rom gekrönt wurde. Die Fehden im Reiche zwischen Fürsten, Rittern und Ständen erreichten ihren Höhepunkt. Die Türken bedrohten Osterreich, aber der Kaiser unternahm nichts gegen sie. Ungarn und Böhmen wurden selbständig und gingen jetzt der habsburgischen Herrschaft verloren. Die Ungarn wählten den Sohn des Türkenbezwinners Hunyad, den trefflichen **Mathias Korvinus**, die Böhmen den klugen Hussiten **Georg Podiebrad** zum Könige; Kriegsgeschrei scholl durch alle Lande. Der Kaiser kümmerte sich aber nicht viel um das Reich und dessen innere wie äußere Feinde. Viel Zeit verbrachte er am alchimistischen Schmelztiegel oder lag anderen Liebhabereien ob. Nur in einer Beziehung konnte er einen Erfolg aufweisen: